



UN-Dekade 2021 – 2030: Wiederherstellung von Ökosystemen

Die UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen ist ein Aufruf zum Schutz und zur Wiederbelebung von Ökosystemen auf der ganzen Welt zum Wohle der Menschheit und der Natur. Ziel ist es, die Verschlechterung von Ökosystemen zu stoppen. Ziel ist es auch, die Ökosysteme wiederherzustellen, denn nur mit funktionierenden Ökosystemen können wir den Lebensunterhalt der Menschen verbessern, dem Klimawandel entgegenwirken und den Zusammenbruch der biologischen Vielfalt stoppen.

Die UN-Dekade dauert vom Jahr 2021 bis zum Jahr 2030. In diesem Zeitraum sollen auch die Ziele für die nachhaltige Entwicklung (SDG) umgesetzt werden. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sehen darin die letzte Chance, in diesem Jahrzehnt den katastrophalen Klimawandel zu verhindern.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen rief nach einem Vorschlag von über 70 Ländern die UN-Dekade aus. Sehen Sie sich [hier](#) den Beschluss der UN-Generalversammlung an.

Unter der Leitung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen baut die UN-Dekade eine starke, breit angelegte globale Bewegung auf. Ziel ist es, die Wiederherstellung der Ökosysteme voranzutreiben und die Welt auf den Weg einer nachhaltigen Zukunft zu bringen. Dazu gehören der Aufbau politischer Impulse für die Wiederherstellung sowie Tausende von Initiativen vor Ort.

Durch Kommunikation, Veranstaltungen und eine spezielle Webplattform bietet die UN-Dekade allen, die an der Wiederherstellung der Ökosysteme interessiert sind, notwendige Rahmenbedingungen. Die UN-Dekade schafft eine Drehscheibe. Mit ihr sollen Projekte, Partnerinnen und Partner, Finanzmittel und das Wissen ausfindig gemacht werden, die benötigt werden, um die Wiederherstellungsbemühungen zum Erfolg zu führen.

Finden Sie heraus, wie Sie an der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen teilnehmen können: www.decadeonrestoration.org/join-movement

Die Wiederherstellung der Ökosysteme ist eine monumentale Aufgabe. In den nächsten zehn Jahren zählt jede Aktion, jeder einzelne Tag. Es zählt jedes Land, jedes Unternehmen, jede Organisation und jeder Einzelne spielt eine Rolle:

Lesen Sie die UN-Dekadenstrategie und ihre Zusammenfassung, um mehr über empfohlene Maßnahmen zu erfahren: www.decadeonrestoration.org/strategy



Zeigen Sie jetzt Ihre Unterstützung

Die UN-Dekade wird offiziell im Jahr 2021 ins Leben gerufen. Sie können jedoch bereits jetzt Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ökosysteme fordern:

- Verwenden Sie das Logo der UN-Dekade: Stellen Sie es auf Ihre Website, in soziale Medien oder zeigen Sie es auf einem T-Shirt oder auf einem Schild an Ihrem Ort der Wiederherstellung von Ökosystemen.
- Sie können das UN-Dekade-Logo aber auch für sich verändern und anpassen. Lesen Sie mehr darüber in unserem [Brand Guide](#).
- Verwenden Sie unsere Social-Media-Karten, Beispielnachrichten, animierte Videoclips und vieles mehr, um die UN-Dekade bekannt zu machen.

Diese Strategie ist das Ergebnis eines globalen, offenen und integrativen Konsultationsprozesses in den Jahren 2019 und 2020. Sie wird regelmäßig angepasst und leitet die Umsetzung der UN-Dekade durch alle Beteiligten im Sinne von Partnerschaft, Teilhabe und gemeinsamem koordiniertem Handeln.

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, 1. die Armut zu beenden, 2. die biologische Vielfalt zu erhalten, 3. den Klimawandel zu bekämpfen und 4. die Lebensgrundlage für alle Menschen überall zu verbessern. Es ist aber unwahrscheinlich, diese Vorgaben zu erreichen, die in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) festgelegt sind. Zuerst müssten die Verschlechterungen der Ökosysteme gestoppt und dann die Ökosysteme in einem immensen Umfang von Hunderten von Millionen Hektar weltweit wiederhergestellt werden. Derzeit gibt es sowohl im öffentlichen wie auch im privaten Sektor nicht genügend politische Unterstützung und technische Kapazitäten, das umzusetzen. Denn wenn genau das passieren würde, müssten Verantwortliche in die vielen hunderttausenden Initiativen zur Wiederherstellung von Ökosystemen weltweit investieren. Diese Maßnahmen wären erforderlich, um eine Wiederherstellung in einem solchen Ausmaß zu erreichen.

Solche Investitionen würden nicht nur zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beitragen. Sie würden auch erhebliche wirtschaftliche Renditen für eine Erholung von der COVID-19-Krise bringen. Zudem würden sie zu mehr sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Widerstandsfähigkeit (Resilienz) führen. Zahlreiche Datenauswertungen verschiedener Ökosysteme zeigen eindrucksvoll: Für jeden zur Wiederherstellung der Ökosysteme ausgegebenen Dollar ergeben sich zwischen drei und fünfundsiebzig Dollar wirtschaftlicher Vorteile. Diese sind für Ökosystemgüter und Ökosystemdienstleistungen zu erwarten. Die 193 UN-Mitgliedstaaten beschlossen, eine Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen durchzuführen. Hintergrund für diese Entscheidung ist, dass gesunde Ökosysteme eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 spielen. Dafür will die UN-Dekade Regierungen, UN-Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, Zivilgesellschaft und Kinder inspirieren und unterstützen. Sie will auch die Zusammenarbeit bei Jugendlichen, Unternehmen des privaten Sektors, indigene Völker, Landwirte, Frauengruppen, lokale Gemeinschaften und Einzel-



personen weltweit fördern. Ferner will sie helfen, geeignete Fähigkeiten zu entwickeln, um Initiativen zur Wiederherstellung von Ökosystemen auf der ganzen Welt zu beschleunigen und erfolgreich umzusetzen.

Die Unterstützung umfasst Folgendes:

- Förderung einer globalen Bewegung, die sich auf die Wiederherstellung von Ökosystemen konzentriert;
- Entwicklung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen, um Anreize für die Wiederherstellung von Ökosystemen zu schaffen;
- Entwicklung innovativer Mechanismen zur Finanzierung von Vorortvorhaben;
- Schaffung eines wertebasierten Gebots zur Erhaltung, Wiederherstellung und Pflege der Natur;
- Durchführung sozial- und naturwissenschaftlicher Forschungen zur Wiederherstellung in terrestrischen, Süßwasser-, Flussmündungs- und Meeresumgebungen;
- Überwachung des globalen Fortschritts bei der Wiederherstellung von Ökosystemen;
- Aufbau der technischen Kapazität von Praktiken der Wiederherstellung von Ökosystemen weltweit.

Obwohl die UN-Dekade im Jahr 2030 endet, soll eine Plattform für Gesellschaften weltweit geschaffen werden. Ziel ist es, die Beziehungen der Menschen zur Natur für die kommenden Jahrhunderte auf einen neuen Weg zu bringen. So ist Folgendes vorgesehen:

- die Natur wird in der Gesellschaft respektiert;
- Wiederherstellung von Ökosystemen auf Hunderten von Millionen Hektar, die Millionen neuer Lebensgrundlagen schaffen;
- Menschenrechte mit Schwerpunkt auf Gleichstellung der Geschlechter, Jugend, lokalen Gemeinschaften, indigenen Völkern und künftigen Generationen, die für Wiederherstellungsinitiativen von zentraler Bedeutung sind;
- globale Lieferketten und Konsummuster werden so verändert, dass es gelingt, die Natur zu schützen, nachhaltig zu verwalten und wiederherzustellen;
- langfristige wissenschaftliche Forschung als Leitfaden für Initiativen zur Wiederherstellung von Ökosystemen;
- der Wert der Natur ist eine zentrale Säule der nationalen Systeme (z.B. BIP, Anmerkung Red.), die Aufschluss über den wirtschaftlichen Wohlstand einer Gesellschaft geben.

Übersetzung aus dem Englischen von: Cornelis Hemmer, Stiftung für Mensch und Umwelt



Originaltext

abgerufen am 03.03.2021 unter www.decadeonrestoration.org/resources

The 2030 Agenda for Sustainable Development seeks to end poverty, conserve biodiversity, combat climate change and improve livelihoods for everyone, everywhere. These objectives, encapsulated in 17 Sustainable Development Goals (SDGs) are unlikely to be met unless ecosystem degradation is stopped and ecosystem restoration is undertaken at the immense scale of hundreds of millions of hectares globally. Currently, there is insufficient political support and technical capacity in both the public and private sectors to invest in the many hundreds of thousands of ecosystem restoration initiatives worldwide that are needed to achieve restoration at such a scale.

Not only would such investment contribute to achieving the SDGs, but it would also yield considerable economic returns for a recovery from the COVID-19 crisis and lead to more social, economic and ecological resilience. Based on data from a wide range of ecosystems, for every dollar spent on restoration, between three and seventy-five dollars of economic benefits from ecosystem goods and services can be expected. UN Member States decided to implement a Decade on Ecosystem Restoration to realise these benefits and to ensure that healthy ecosystems play a critical role towards achieving the SDGs by 2030. This UN Decade will inspire and support governments, UN agencies, NGOs, civil society, children and youth, private sector companies, indigenous peoples, farmers, women's groups, local communities and individuals globally to collaborate and develop the appropriate skillsets for catalysing and successfully implementing restoration initiatives across the world.

The support will include: promoting a global movement focussing on restoration; developing legislative and policy frameworks to incentivise restoration; developing innovative financing mechanisms to fund operations on the ground; detailing a values-based imperative to conserve, restore and care for nature; undertaking social and natural science research on restoration in terrestrial, freshwater, estuarine as well as marine environments; monitoring global progress on restoration; and building the technical capacity of restoration practitioners globally. Although the UN Decade ends in 2030, it aims to create a platform for societies globally to put their relationships with nature on a new trajectory for centuries to come. It is envisaged that this trajectory will include: nature being respected across society; ecosystem restoration taking place over hundreds of millions of hectares and generating millions of new livelihoods; human rights, with a focus on gender equity, youth, local communities, indigenous peoples and future generations, being central to restoration initiatives; global supply chains and consumption patterns being shifted to protect, sustainably manage and restore nature; long-term scientific research being used to guide restoration initiatives; and the value of nature being a central pillar of national systems that assess economic well-being.